# 100
# Jahre

1913
2013

# Männerriege Bremgarten

# Grussbotschaft der Stadt Bremgarten

Geehrte Leser dieser Jubiläumsschrift

Es ist immer ein besonderes Ereignis, zu einem 100-jährigen Geburtstag gratulieren zu können. Mit grosser Freude und grosser Achtung kann heuer einem traditionsreichen Verein zu diesem seltenen Jubiläum die besten Glückwünsche überbracht werden – der Männerriege STV Bremgarten.

Freude einerseits, dass in Bremgarten die Vereinstradition hochgehalten wird und Achtung andererseits, dass ein Verein sich bewusst nicht nur dem Turnen widmet. Die Männerriege setzt sich in verdienter Art auch ein am Historischen Handwerkermarkt und unserem Christchindlimarkt. Ein solches Engagement lässt auf beste Kameradschaft, einen offenen Geist, viel Einsatzwillen und nicht zuletzt auch Liebe zur Stadt schliessen.

Die Männerriege Bremgarten fühlt sich offenbar keines der 100 Jahre an. Das ist auch gut so, denn ohne Veränderungen kann sich kein Verein dermassen lange behaupten und dank eben dieser Flexibilität geben sich die Mitglieder noch heute fröhlich und ausdauernd dem Turnen und der Kameradschaft hin. Wer die Berichte der Trainings, Wettkämpfe und Ausflüge liest, stellt fest, dass hier ein Verein ist, bei welchem Spitzenleistungen zurücktreten gegenüber dem Gemeinschaftsgefühl. Hut ab vor dieser Einstellung, dies besonders in einer Zeit, wo sonst nur erste Plätze zählen. Das ist der Stoff, der eben 100 Jahre hinhält!

Die Stadt Bremgarten gratuliert der Männerriege zu ihrem Jubiläum und wünscht ihr, allen Mitgliedern und allen Mitfeiernden ein wunderbares Jubeljahr.

Ihnen, werte Leser wünschen wir viel Freude beim Durchlesen dieser Jubiläumsschrift. Gerne begrüssen wir Sie in Bremgarten, der schönsten Stadt an der Reuss mit der glücklichsten Männerriege.

Raymond Tellenbach

Stadtammann Bremgarten

# Editorial

*«Bewegung ist die beste Medizin». Eine Vielzahl von Artikeln aus dem Gesundheitsumfeld stützen diese These. Der Spruch bezieht sich in erster Linie auf uns Menschen. All jene Männerriegler, die regelmässig im Training anzutreffen sind, nehmen sich dieses Rezept zu Herzen. Und sie spüren es wohl auch.*

*Ich bin froh, dass ich gesund bin und hoffe, dass das auch so anhält. Es ist aber vermutlich nicht der Hauptgrund, weshalb ich ins Männerriege-Training gehe. Für mich stehen zwei andere Punkte im Vordergrund: Einerseits ist es der Spass. Ich bewege mich gerne - mit Kraft- und Beweglichkeitsübungen und auch beim Spielen. Anderseits gehe ich gerne Woche für Woche ins Training und nachher noch zum gemeinsamen Most oder Bier in eines „unserer" Restaurants. Kameradschaft gehört für mich auch zur Medizin.*

*Dieses Rezept wird nun in Bremgarten 100 jährig. Es hat sich als Erfolgsrezept bewiesen. Und das ist ein guter Grund zum Feiern!*

*Ich wünsche mir sehr, dass sich nicht nur die Mitglieder bewegen, sondern auch der Verein. Er ist eingebettet in die gesellschaftlichen Entwicklungen und wird getragen von seinen Mitgliedern. Er gibt uns eine Struktur. Diese darf nicht zu starr sein. Auch der Verein benötigt Bewegung, auch für ihn gilt „Bewegung ist die beste Medizin".*

*Zahlreiche aktive Männerriegler haben sich für diese Jubiläumsschrift engagiert und geben in ihren Berichten, Anekdoten und Bildern wieder, wie die Männerriege heute ist und wie sie sich in den letzten 25 Jahren (seit dem 75 Jahr Jubiläum) verändert – sprich bewegt – hat.*

*Ich wünsche allen viel Spass beim Lesen dieser Jubiläumsschrift. Ich bin überzeugt, die Schrift gibt ein positives Lebenszeichen der Männerriege zum 100-Jahr Jubiläum ab. Denn wir teilen miteinander jede Woche die beste Medizin.*

Thomas Hersperger

***Thomas Hersperger***
***Präsident der Männerriege Bremgarten seit 2010***

# Die Männerriege ist ein Erfolgsmodell

**Was zeichnet die Männerriege aus!**
Bereits seit 100 Jahren besteht sie, die Männerriege Bremgarten. Viele Mitglieder sind seit Jahrzehnten dabei. Sie sind zu Recht stolz auf die über viele Jahre erarbeite Basis aus Kameradschaft und gemeinsamer Aktivität. Warum die Männerriege einer der Grundpfeiler unseres Dachvereins darstellt, möchte ich kurz darstellen.
Der Turnverein Bremgarten wurde vor 133 Jahren gegründet und hat sich aus einer kleinen Truppe aktiver Turner, zu einem Vereinsgebilde entwickelt, das über die Alters- und Geschlechtergrenzen hinweg ein breites Repertoire an sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten anbietet. Die gewachsene Struktur mit 4 unabhängigen Vereinen ist über Jahrzehnte entstanden. Sie hat in den letzten Jahren, in einem partnerschaftlichen Verhältnis gemeinsame Ziele verfolgt und wenn möglich Synergien genutzt. Vor 2 Jahren haben die Vereine entschieden, noch näher zusammenzurücken und gründeten einen gemeinsamen Dachverein STV Bremgarten.
Schaut man sich die Struktur dieses Dachvereins an, stellt man fest, dass es in zwei Bereichen ein überdurchschnittliches Wachstum gibt. Zum ersten im Bereich der Kinder. Dies hat sicher damit zu tun, dass in diesen Abteilungen sehr strukturiert und seriös gearbeitet wird. Zudem profitiert das Kinderturnen von der Zuwanderung in unserem Einzugsgebiet. Im Weiteren fällt auf, dass vor allem die Männerriege einen sehr guten Mitgliederbestand aufweist. Dies zeigt, dass auch hier gut gearbeitet wird.
Die Männerriege ist eine Gemeinschaft, die ein sehr breites Altersspektrum abdeckt. 35-Jährige fühlen sich gleich aufgehoben wie 75-Jährige. Die sportliche Aktivität und Fitness steht im Zentrum, ist aber nicht Voraussetzung, sondern eher Bindeglied. Jeder kann über viele Jahre mitmachen und seine Leistungen den körperlichen Gegebenheiten anpassen. Die soziale und kameradschaftliche Komponente wird hoch gewichtet. Sie fördert Freundschaften die Jahrzehnte überdauern. Das Vereinsleben findet in einem entspannten, unkomplizierten aber doch aktiven und pflichtbewussten Rahmen statt. Auch hier in einer Mischung die ideal ist.
Die Männerriege ist für den Dachverein zur wichtigsten und mitgliederstärksten Einheit geworden. Die Verkörperung von Verlässlichkeit und Gelassenheit ist für die Riegen mit jüngeren Mitgliedern Vorbild und gibt diesen Ansporn junge Leute nachzuziehen. Irgendwann werden auch aus diesen gute Männerriegler!
Wir sind froh auf die Männerriege zählen zu dürfen und wünschen ihr für die nächsten Jahrzehnte viele Erfolge, aber auch viele schöne kameradschaftliche Momente.

*Ruedi Koch, Präsident des Dachvereins STV Bremgarten*

# Rückblick

**1913**
Vor hundert Jahren, am 25. September 1913, wurde die Männerriege Bremgarten, eine «Subsection» des STV Bremgarten, gegründet. Die 16 Gründungsmitglieder, ehemals Aktive, beschlossen, einmal pro Woche eine Übungsstunde für «gesundheitliches Turnen» durchzuführen. Der erste Name des Vereins «Altersriege» verschwand bald, fühlten sich doch die Mitglieder (Eintritt ab 25 Jahren möglich) keineswegs alt.

**1914**
Der erste Weltkrieg brach aus. Die Aktivitäten der Männerriege wurden eingestellt.

**1919**
Ein Jahr nach Kriegsende, am 22. September 1919, wurde die Männerriege mit 14 Mitgliedern ein zweites Mal «gegründet». Die fünf Franken Jahresbeitrag wurden anfänglich den Aktiven übergeben. Als Gegenleistung durfte der Verein deren Geräte benutzen. Nur gerade ein Franken blieb bei der Männerriege. Viel Geld war nie in der Kasse, mussten doch immer wieder Rechnungen für zerbrochene Scheiben und beschädigte Lampen in der Turnhalle bezahlt werden. In den ersten Jahren herrschten strenge Sitten. So wurde jedem Mitglied eine Busse von 50 Rappen auferlegt, wenn es nicht zum Turnen erschien und 20 Rappen für zu spätes Erscheinen. Bei 3-monatigem Fernbleiben der Turnstunde wurde der Turner von der Mitgliederliste gestrichen.

**1924**
Ballspiele waren ein beliebte Domäne der Männerriege. 1924 wurde die Anschaffung eines Faustballs beschlossen und bereits 1929 standen beim ersten Faustballturnier in Brugg zwei Mannschaften im Einsatz. Bis 1980 nahm die Männerriege an unzähligen Meisterschaften mit teils mässigem bis erfreulichem Erfolg teil.

**1935**
An der GV 1935 warfen die Männerriegler alle Hemmungen über Bord. Sie entschieden sich fortan in kurzen Turnhosen und ärmellosen Leibchen zu turnen.

*Vereinsausflug auf den Bachtel 1950*

**1939**

Der Mitgliederbestand wuchs Ende der 30erJahre auf über 50 an und steigerte sich Mitte der 70er Jahre gar auf 126 Mitglieder.

Während des 2. Weltkrieges änderte sich der Turnbetrieb. Es mussten viele Turner zum Aktivdienst einrücken und die Turnhalle wurde für zwei Jahre vom Militär belegt. Um die Männerriege trotzdem am Leben zu erhalten wurden kurze Ausmärsche, Velotouren und ab und zu ein Kegelschub organisiert.

**1953**

Es wird an der GV beschlossen, einander künftig «Du» zu sagen! Vor jeder GV wurde das Turnerlied «Was zieht so munter dem Tal entlang?» angestimmt und zwar so, dass es die Wände erzittern liess!

**1963**

Gesang und Turnen gehörten bei der Männerriege zusammen. Für die 50-Jahre Jubiläumsfeier 1963 wurden Liedertexte und Noten verteilt vom «Hoch auf dem gelben Wagen» bis hin zu «Kum ba yah, my Lord» und im Herbst wurde speziell ein zweiter Abend pro Woche für Gesangsstunden eingeführt. Auch später sind Gesangsstunden in den Jahresprogrammen anzutreffen. Im GV-Protokoll 1976 wird erwähnt, dass das Turnerlied weder sehr kraft- noch klangvoll gesungen wurde. Singende Männerriege? Eine Tradition, die heute der Vergangenheit angehört.

**1973**

Anfangs der 70er Jahre erhielt das Volleyballspiel grössere Beachtung. Meist mit 2 Mannschaften trat die Männerriege bei Turnieren an. Der grösste Erfolg war 1983 der Meistertitel in der obersten Spielkategorie des AMTV. Auch heute noch beteiligt sich eine Mannschaft sporadisch an Turnieren.

**1975**

Beispiel Familienausflug Juni 1975

Ziel: mit Privatautos nach Menzberg

Kosten: 8 Fr. für die Verpflegung, 3 Fr. Autospesen

In der Einladung steht:

«Das Mittagessen besteht aus Suppe, 2 Cervelats oder 1 Bratwurst vom Grill sowie Kaffee. Auch das obligate Zvieri ist im Preis inbegriffen. Nicht vergessen: Suppenteller, Besteck, Glas oder Becher, Kaffee-Tasse sowie Decke zum Lagern.»

# Rückblick

*Männerriegeauftritt am Turnerabend im Casino*

**1978**
Alle Mitglieder erhielten wegen der schwachen Beteiligung in den Turnstunden, von nur noch 3 – 6 Mann, vom Oberturner die Mahnung: «Werte Turnkameraden, die schwache Beteiligung in den Turnstunden machen dem Vorstand und mir schwer zu schaffen.»

**1988**
Im Jubiläumsjahr 1988 zählte der Verein nur noch 38 Aktive und 27 Passive.

**1989**
Die vom neuen Oberturner Louis Kuhn eingeführte Vereinsmeisterschaft, bei der sich die Mitglieder in 25 verschiedenen Leistungsdisziplinen messen konnten, motivierte zur fleissigeren Teilnahme am Turnbetrieb.

**2013**
Heute stehen wieder 67 aktive Turner auf der Mitgliederliste, dazu kommen 8 Passive. Eine lange Mitgliederliste ist das Eine, die Anzahl Mitglieder, die aktiv am Turnbetrieb teilnehmen, das Andere. So kann der Besuch der Turnstunden in den letzten Jahren, wie auch 2013 als erfreulich bezeichnet werden. Selbstverständlich ist die Teilnahme der Männerriege Bremgarten an eidgenössischen, kantonalen, regionalen und Gau-Turnfesten. Mit dem Ziel, einen guten Rang zu belegen, werden einmal pro Woche die verlangten Übungen fleissig geprobt.

Die Generalversammlungen bleiben die wichtigste Sitzung für die Riege bei denen nebst Wahlen und Kassabericht auch über wichtige Änderungen und Neuinvestitionen abgestimmt wird.
Die Aktivitäten der Männerriege beschränken sich nicht allein auf das Turnen und die Ballspiele. An vielen Turnerabenden des STV Bremgarten stellten die Männerriegler in eigenen Programmnummern ihre Fitness unter Beweis. Waren es früher Darbietungen an Barren, mit Glühstäben und Clownerie sind es in neuerer Zeit temporeiche Showteile zu fetziger Musik.

Beliebt sind bis heute die 2-tägige Bergturnfahrt, die Vereinsreise, resp. der Auffahrtsbummel, der gemütliche Waldhüttenhock, die Winterwanderung und vieles mehr.

Auf den folgenden Seiten erfährt der Leser mehr über die Aktivitäten der letzten 25 Jahre bis heute.

*Autor: Peter Vanal*

# Präsident
## 1972 – 1975

*Marcel, du bist schon seit 46 Jahren Mitglied der Männerriege Bremgarten. Welches waren die besten und einprägsamsten Erlebnisse in deiner langen Mitgliedschaft?*

Meine Präsidialzeit von 1972 bis 1975 bleibt mir in bester Erinnerung. Kaum eingetreten, wurde ich zum Aktuar bestimmt und schon nach 5 Jahren von der Generalversammlung zum Präsidenten gewählt. Ich erlebte die 70-er Jahre als richtige Aufbruchzeit für das Turnen in der Männerriege und für den Turnsport in Bremgarten.

*Was hat dir zurückblickend vor allem Eindruck gemacht?*

Der familiäre Zusammenhalt unter den Männerrieglern war grossartig. Wir organisierten Familienfeste mit Kind und Kegel. Die Männerriege pflegte den Wettkampfsport. Zuerst war das Faustballspiel gross geschrieben. Wir nahmen an ganzjährigen Meisterschaften teil. Mit der Faustballmannschaft von Zufikon verband uns ein gesunder Konkurrenzkampf. Unser Handicap war die Alterstruktur. Die Zufiker kannten – im Gegensatz zu – uns keine Altersslimite nach unten. Die jungen Burschen vom Nachbardorf machten uns sportlich immer mehr zu schaffen.

*Das Faustballspiel geriet mit der Zeit «aus der Mode» Wie habt ihr euch dem Zeitwandel gestellt?*

Wir haben uns dem Volleyball zugewendet. Wir galten in Bremgarten als dynamische Turngruppe und erhielten erfreulichen Zuwachs. Bald nahmen wir mit drei Mannschaften an Meisterschaften teil!

*Wie habt ihr den Turnbetrieb organisiert?*

Die Gymnastik war dem Wettkampfdenken untergeordnet. Wir kannten noch keine ausgebildeten Vorturner. Der Turnabend war oft nur von 6 bis 8 Männerrieglern besucht. Abwechslungsweise erteilten wir Aufträge an Mitturnende, welche sich Lockerungs- und Kraftübungen überlegen mussten und der Riege vorzuturnen hatten. Ein Musikgerät war noch unbekannt.

*Der Jahresbeitrag für die Männerriegler war damals 5 Franken. Wie habt ihr das umfangreiche Sport- und Eventprogramm finanzieren können?*

Ich habe tatsächlich den Jahresbeitrag um 100% auf 10 Franken erhöht. Mit dem erhöhten Betrag wollte ich das Nachtessen an der GV finanzieren. Es gab wegen dem grossen «Aufschlag» Opposition. In Tat und Wahrheit floss dem Verein durch das von uns organisierte öffentliche Lottospiel im Zürcherhof ein markanter Betrag in die Kasse.

*Jetzt wird aber nicht mehr Lotto gespielt.*

So ist es. Die Stadtumfahrung war eine Herausforderung für Bremgarten. Die verkehrsfreie Altstadt bot Gelegen-

# Marcel Haller

heit für ganz neue Ideen. Der Weihnachts- und Christchindlimärt wurde geboren. Die Männerriege konnte sich mit einer Zeltbeiz und mit den inzwischen weit herum bekannten Schweinsbraten mit Pommes Frites profilieren. Jahr für Jahr reiten wir auf einer Erfolgswelle sondergleichen. Die Finanzen des Vereins sind im Lot, zur Freude der wachsenden Männerriegenschar.

*Was hat sich verändert seit deinem Rücktritt als Präsident der Männerriege?*

Es gibt grosse gesellschaftliche Veränderungen. Der Wohlstand der Bevölkerung nimmt zu. Konkurrenz durch neue Sportarten. Der Verein wächst. Neue Führungsstrukturen sind notwendig. Die heutige Männerriege spiegelt das auch wieder.

***Generalversammlungen an Freitagen in den 70-er Jahren***
*Die Traktandenliste für die GV zu erstellen war ein Teil der Aufgabe des Präsidenten. Eine zweite, wichtige Aufgabe war jedes Jahr die Einholung einer Dispens vom Verbot für den Fleischkonsum am Freitag. Der Präsident hatte beim Stadtpfarrer vorzusprechen und ihn um Erlaubnis für den Fleischkonsum an Freitagen zu bitten. Dies wurde vom Stadtpfarrer immer bewilligt. Trotzdem gab es Gläubige, die mit dem Fleischkonsum bis nach Mitternacht warteten. Das waren noch Zeiten.*
*Marcel Haller*

*Was möchtest du der jungen Männerriegen-Generation mit auf den Weg geben?*

Pflegt die Freundschaft, sie ist der Kitt des Vereinslebens. Versucht die jungen Männerriegler durch ein attraktives, konditionsförderndes Programm zu interessieren. Ich denke die Riege müsste zwei verschiedene Turnprogramme anbieten. Die Alterstruktur verlangt Anpassungen.

*Interview mit Hans Lenzhofer*

***Ehemaliger Präsident der Männerriege von 1972 – 1975***
***Eintritt in die Männerriege 1967***
***Mit 37 fast das jüngstes Mitglied der Riege***
***Geboren 8. 6. 1930***

# 25 Jahre Technische Leitung Männerriege Bremgarten 1988 – 2013

**Technische Leitung Heute**
Die drei verantwortlichen technischen Leiter Louis Kuhn, ehemaliger Oberturner, Fritz Hausherr, Vizeleiter und Jürg Müller, Technischer Leiter, berichten über die letzten 25 Jahre Turnbetrieb der Männerriege.

**Bänkliturnen**
Zu Beginn des letzten Viertels der 100-jährigen Geschichte der Männerriege Bremgarten war die Zeit der «Bänkliturner» vorbei oder fiel bereits in Vergessenheit. Die Turnriege sass damals auf dem «Bänkli» und ein Turner übte am Gerät.

**Neukonzept**
Bei der neuzeitlichen Vorbereitung auf den Trainings- oder Turnabend wird darauf geachtet, dass alle anwesenden Männerriegler während der ganzen Turnstunde beschäftigt sind. Das heisst, sie werden aktiv in die Lektionen integriert. Nach der Einführung der Jahresmeisterschaft werden die Disziplinen, welche an Turnfesten ausgetragen werden, als Prüfungs- oder als Testwettkampf benutzt. Die Männerriege entschliesst sich wieder an Turnfesten teilzunehmen, unter der Bedingung den Festort mit dem Velo erreichen zu können. Dieser «Velo-Spleen» hält aber nur 3 – 4 Jahre. Wir besuchen auch Kantonale und Eidgenössische Turnfeste, welche weiter entfernt stattfinden.

**Effekt der Jahresmeisterschaft**
Die zunehmende Begeisterung am Turnbetrieb förderte auch die rege Teilnahme an den Turnlektionen. Das zeigte sich im guten Turnstundenbesuch. Mitmachen wollte man aber auch weil man die unangekündigten Prüfungstermine für die Jahresmeisterschaft nicht verpassen wollte. Sehr beliebt waren auch, und sind es heute noch, die Gymnastiklektionen mit den Handgeräten. Zum Beispiel Gymball, Overball, Medizinball, Holzstab, Thera-Band oder turnen mit und am Langbank. Die Turnstunden sind auf Fitness, Kraft, Ausdauer und Geschicklichkeit ausgerichtet. Der Leiter ist Vorbild und Zugpferd zugleich.

**Organisation des Turnbetriebes – Heute**
Im Jahr 2003, nach 43 Jahren Tätigkeiten in verschiedenen Funktionen des Aktivturnvereins, tritt Fritz Hausherr der Männerriege bei. Drei Jahre später übernimmt er das Amt des Vizeleiters. Seither unterstützt er den technischen Leiter Jürg Müller mit Fitnesslektionen und hilft ihm bei der jährlichen Vorbereitung des Fit und Fun Wettkampfes.
Ab 2006 wird die turnerische Leitung an Fritz Hausherr und Jürg Müller übertragen, wobei Louis Kuhn weiterhin assistiert. Die beiden Turnhallen in der Schulanlage Bärenmatte waren bald zu klein.

Am 21.10.2010 darf die Männerriege erstmals die neue Sporthalle Isenlauf benützen. In dieser hellen und geräumigen 3-fach Halle haben wir uns gut eingelebt. Wir konnten neue Handgeräte, Bälle, Hockeystöcke sowie T-Bows anschaffen und zweckmässig lagern.

**Fit und Fun - Wettkampf**

Dieser Wettkampf, der aus sechs Disziplinen besteht, bestreiten jeweils knapp ein Dutzend Männerriegler. Es werden sehr verschiedene Anforderungen, in Sachen Konzentration, Koordination, Beweglichkeit, Schnelligkeit, und Ausdauer, verlangt. Der Wettkampf umfasst spielerische Elemente, wie Ballwürfe mit Rugby-, Volley-, Tennis- und Basketball. Ebenfalls Parcours mit Unihockey-Schlägern, dem Fussball, dem Korbball, den Moosgummiringen und den Intercross-Schlägern.

Der Fit und Fun Wettkampf ist zur Unterstützung der Fitness sehr geeignet. Leider ist das Aufstellen der einzelnen Disziplinen zeitlich und auch raummässig mit grossem Aufwand verbunden. In einer Einfachturnhalle können im Maximum zwei Disziplinen vorbereitet werden und dazu benötigt der Verantwortliche ca. ½ Std. Seit dem Herbst 2010 turnt die Männerriege in der schönen Dreifachturnhalle. Seither ist genügend Platz für die vielseitigen Turnaktivitäten vorhanden.

*Mannschaft am «Sumpf»-Kreisturnfest Freiamt in Boswil 2010 (3. Rang)*

Um erfolgreich im Fit und Fun Wettkampf zu sein, muss fleissig geübt werden. In den einzelnen Disziplinen sind jeweils zwei bis sechs Personen beteiligt. Da einige unserer Männerriegler beruflich auch am Abend engagiert sind, ist das Üben im Team fast nicht möglich. Unser Slogan lautet demzufolge: «Mitmachen kommt vor dem Rang». Beim Wettkampf gibt jeder alles was er kann. Das ist gut so, und auf den mässigen «Erfolg» wird dann auch kameradschaftlich und kräftig angestossen und gefeiert. Ein bisschen Fun darf's wohl auch sein!

**Definition Seniorensport**

Als Senioren gelten Menschen in der zweiten Lebensphase ab 45 Jahre. Im Seniorensport steht der sich bewegende älter werdende Mensch mit seinen Möglichkeiten und Bedürfnissen im Zentrum und nicht ein bestimmtes Sportfach. Bewegung ist lebenswichtig. Bewegung fördert Gesundheit und Wohlbefinden. Bewegung ist nötig für die Ernährung der Gelenkknorpel, für die Erhaltung des Muskelkorsetts (Stabilisierung der Körperhaltung und der Gelenke, für die Festigkeit der Knochen und für die Funktionstüchtigkeit des Kreislaufes). Ziele im Seniorensport sind nicht maximale Leistungen sondern wir wollen die Handlungsfähigkeit im Alltag sowie Gesundheit und Wohlbefinden erhalten und verbessern.

# 25 Jahre Technische Leitung Männerriege Bremgarten 1988 – 2013

**Altersgerechtes Turnen**
Wir Leiter fordern die Turner auf, aktiv, nach ihren individuellen Fähigkeiten, im Turnbetrieb mitzumachen, sodass für jeden ein optimales, gesundheitlich förderndes Ergebnis erzielt werden kann.
Die Turnlektionen mit Fritz verfolgen die gleichen Ziele wie diejenigen von Jürg. In der dritten Lebensphase zwischen 65 und 80 Jahren machen sich doch beim Einen oder Anderen kleine altersbedingte Gebrechen bemerkbar. Es ist nicht einfach, eine Fitnesslektion zu gestalten, welche für alle Altersklassen optimal ist. Deshalb darf jeder selber die Intensität der Bewegungen seinem Körper anpassen, oder sie sogar auslassen, wenn er findet, dass dies seiner Gesundheit abträglich ist. Jeder sollte die Turnhalle verlassen mit der Gewissheit, dass er etwas Gutes für seine Fitness und sein Wohlbefinden getan hat

**Stundenplanung**
Mit den neuen Möglichkeiten gestalten wir die regelmässigen Turnstunden noch attraktiver.

19:00 – 20:00 Uhr Faustballtraining und -spiel
20:00 – 21:00 Uhr Gymnastik mit Kraft- und Circuit Training
21:00 – 22:00 Uhr Volleyball- / Hockeyspiel oder andere Spiele

Die kleinen Spiele werden ohne Körperkontakte durchgeführt um Unfälle zu vermeiden. Wir stärken unseren Stütz- und Bewegungsapparat mit sinnvollen Übungen. Wir fördern Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination.

Der erfreuliche durchschnittliche Turnstundenbesuch in den letzten Jahren variiert zwischen 25 – 30 Turnern. Nach der Turnstunde, jeden Donnerstag, pflegen wir die Kameradschaft mit einem fakultativen Beizenbesuch bei einem unserer Passivmitglieder in Bremgarten.

**Ausblick**
Die Männerriege nimmt weiterhin an verschiedenen jährlichen Veranstaltungen, wie Turnfesten, Turnieren sowie Freiämter-Kreisspieltagen teil. Teils mit Erfolg, jedoch mehrheitlich «zum Plausch».
Mit peppiger Musik und guten Ideen soll jede Turnstunde ein positives Erlebnis sein.
Lachen, Freude, Begegnung sowie Bewegung sind das halbe Leben.
Der «Bewegungsapparat Mensch» umfasst unglaubliche 656 Muskeln und «Müskeli».

**Lass Dich in der Männerriege Bremgarten bewegen – erst noch rezeptfrei!**

*Autoren: Jürg Müller, Fritz Hausherr, Louis Kuhn*

# Nik Truniger
# Leistungsmeister

*Was versteht man unter Leistungsmeister der Männerriege Bremgarten?*

Das Wort Leistungsmeister ist nicht mehr sehr geläufig. Es gab einen Jahreswettbewerb in der Männerriege, welcher den Präsenzmeister und den Leistungsmeister erkor. Die Rangfolge der beiden Wettbewerbe ergab schliesslich den Vereinsmeister.

*Als Leistungsmeister musste man aber über eine bemerkenswerte Kondition verfügen?*

Ich war damals 46 und war erst seit 2 Jahren von den Aktivturnern in die Männerriege gewechselt. War als Männerriegler noch «jung und fit». Ich empfand die Leistungsmeisterschaft als sportliche Herausforderung mit viel Spass und Geselligkeit.

*Mit 44 bist du vom Aktivverein zur Männerriege übergetreten. Was hat dich dazu bewogen?*

Ein Übertritt vom Aktivverein in die Männerriege war unüblich. Louis Kuhn war die grosse Ausnahme. Fredy Zobrist, der damalige Präsident der Männerriege, wollte diese Barriere beseitigen. Er sprach mich immer wieder an und erzählte mir vom interessanten Betrieb in der Riege, aber auch von der vorbildlichen Kameradschaft. Dazu kam eine Entlastung in den Trainigsverpflichtungen. Bei den Aktiven trainierten wir zweimal und bei den Männerrieglern nur einmal, am Donnerstag, in der Woche.

*Du nimmst regelmässig am Donnerstag abend von 20.00 bis 21.00 Uhr in der Gymnastikstunde teil. Im Spielbetrieb sieht man dich wenig. Gibt es Gründe dafür?*

Die Freude am Turnbetrieb wird vom persönlichen Befinden beeinflusst. Fühlt man sich spritzig, ist etwas Power im Turnbetrieb willkommen. Fühlt man sich eher matt, schätzt man Dehn- und Kräftigungs-Übungen. Dass ich im Spielbetrieb nicht mehr mitmachen kann, ist sehr schade. Das Wichtigste für mich ist das freundschaftliche Erleben innerhalb der Männerriege. Deshalb ist der Donnerstagabend mehrheitlich für die Männerriege reserviert

*Die Männerriege im Besonderen leistet viel für die Öffentlichkeit. Ich denke vor allem an die jährliche Mitarbeit für den Christchindlimärt.*

Ich spüre die Wertschätzung unseres Vereins in der Öffentlichkeit. Es ist tatsächlich nicht selbstverständlich, dass sich Jahr für Jahr eine Schar von bis zu zwei Dutzend freiwilligen Helfern aus der Männerriege für die Mitarbeit zur Verfügung stellen.
Ich finde, der Anlass des 100-jährigen Bestehens der Männerriege wäre ein passender Anlass unseren Verein mit dem Kulturktreis zu beehren.

*Interview mit Hans Lenzhofer*

**Männerriege Mitglied seit 1991**
**Leistungsmeister in der Männerriege 1993**
**Geboren 29. August 1947**

# Gesellige Anlässe

**Sommerprogramm**
Viele Familien verreisen während den Sommerferien, aber nicht alle. Zudem planen je länger je mehr Männerriegler ihre Ferien übers Jahr verteilt. Es kam irgendwann die Idee auf, für Daheimgebliebene ein Sommerprogramm zu organisieren, das abseits der ferienhalber geschlossenen Turnhalle abgehalten werden kann. Das heisst, die Sommerferienpause von 5 Wochen wird seit vielen Jahren mit grossem Engagement der Oberturner für abwechslungsreiche «Sport-Events» genutzt. Zum Beispiel: Velotour durch das Freiamt bzw. bis ins Birrfeld, Abendwanderung mit anschliessender Kegel- oder Jass-Meisterschaft, Bräteln bei der Sprenghalle, Minigolf-Turnier etc. Selbstverständlich kommt die Geselligkeit und Gemütlichkeit bei diesen Anlässen nicht zu kurz! Da kann es dann schon mal vorkommen, dass einer mit dem Velo zu später Stunde einen ungewollten Abstecher ins Maisfeld unternimmt.

**Bergturnfahrt**
Regelmässig im Herbst unternimmt die Männerriege Bremgarten eine zweitägige Reise in die entlegensten Winkel in der Schweiz. Vom Bodensee bis in den französischen Jura und von Schaffhausen bis ins Tessin. Alle Destinationen werden nach Möglichkeit per ÖV erreicht. Die Männerriegler sind in der glücklichen Lage, dass sie auf das Know-how von langjährigen erfahrenen «Wanderburschen» zählen können. Bis ins kleinste Detail geplante Reisen bzw. Wanderrouten werden von ihnen ausgearbeitet, damit jeder Männerriegler entsprechend seiner Kondition daran teilnehmen kann. Die ältere Garde schätzt einen gemütlichen Jass am Feierabend ebenso wie die Jüngeren. Gleichzeitig mit dem Reiseprogramm erhält man sogar eine Packliste. Kann dieser Service noch getoppt werden? Diese Reisen sind ausnahmslos kameradschaftliche Ereignisse, die kein Teilnehmer missen möchte. Oft hört man noch viele Jahre später Anekdoten darüber. Aus kameradschaftlichen Gründen verzichten wir auf eine Aufzählung!

**Wintermarsch**
Die Meisten von uns schlemmen sich durch die Weihnachtstage. Vielleicht war das vor vielen Jahren der Grund, dass die Männerriegler auf die Idee kamen, am Donnerstag zwischen Weihnachten und Neujahr, einen Wintermarsch zu planen. Kälte, Regen oder Schnee

*Bergturnfahrt 2010*
*Badeplausch im Klettgau*

halten die Riegler nicht ab, der abwechslungsreichen Marscheinladung zu folgen. Dieser Anlass dient dazu, das alte Jahr unter Kameraden ausklingen zu lassen und sich fit für das neue zu machen. Es nehmen jedes Jahr mehr Männerriegler an dieser Wanderung teil und schätzen auch den Hauch der Besinnlichkeit: Winterzeit – Weihnachtszeit – Jahreswende!

Meistens führen diese Wintermärsche in die Umgebung von Bremgarten oder ins Freiamt. Wie bei den Vereinsreisen, kommen auch hier das leibliche Wohl und die Gemütlichkeit nicht zu kurz.

*Autor: Bernard Tardy*

*Bergturnfahrt auf den Säntis 2011 Abstieg vom Kronberg nach Appenzell*

*Wintermarsch 2006*

***Auf der Männerriegenreise verlorener Mann wird vom Hund gesucht und gefunden.***

*Es war eine der lustigsten und feuchtfröhlichsten 2-tägigen Männerriegenreise ins Wanderparadies Melchsee-Frutt. Am Vortag Aufstieg zum Berghotel Bonistock, 2163 m.*

*Der Rottweiler Rüde Rap war mit von der Partie. Hans Baumgartner hat das starke Tier ausgebildet und zur Reife als Schutz- und Suchhund geführt.*

*Am andern Tag, nach einem geselligen Abend, folgte zuerst der Abstieg zum Distelboden. Das Ziel war die Talstation der Sesselbahn, welche auf die Balmeregg, 2255m, führt. Von dort will die Wandergruppe den Höhenweg nach Planplatten – Hasliberg unter die Füsse nehmen.*

*Vor der Weiterfahrt mit der Sesselbahn Appell. Einer fehlt! Wer ist das? Ernst Schmid, genannt Agi, fehlt. Kein Agi weit und breit zu sehen. Keine Reaktion auf unsere Rufe. Doch, dort auf der anderen Seite des Sees geht ein Mann in der falschen Richtung zur Bergstation Melchsee-Frutt. Hans Baumgartner gibt dem Rap den Befehl «Such» und zeigt ihm mit den Armen die allgemeine Richtung und schon schiesst Rap los. Nach kurzer Zeit hören wir Rap laut bellen. Er hat Agi gefunden und gestellt und verbellt. Der gute Agi darf keinen Schritt mehr tun, bis Hans den Hund von seinem Auftrag entbunden hat und die Wanderschar wieder komplett ist.*

*Hans Baumgartner*

# Anlässe mit Familie

Die körperliche Fitness ist sicher für die meisten Männerriegler der Ansporn für das aktive Mitmachen im Verein. Das Verständnis der Partnerin für die wöchentlichen Abwesenheiten ist dafür eine Voraussetzung. Deshalb sind Anlässe mit der Familie für eine gute Vereinskultur wichtig.

**Auffahrtsbummel**

Bei der Männerriege Bremgarten war dies früh ein Anliegen. Schon zu Beginn der fünfziger Jahre trafen sich engagierte Männerriegler mit Familie an einem Sonntag im Sommer zu einem Ausflug in die Berge mit kurzer Wanderung. Am Ziel wurde der Kochkessel ausgepackt und über dem offenen Feuer eine feine Suppe gekocht. Im Jahre 1979 wurden diese ersetzt durch den Auffahrtsbummel mit Familienangehörigen. Seit diesem Datum führt die Männerriege den sympathischen Anlass jährlich durch. Zu Beginn waren es Nachmittags-Wanderungen, dann ganztägige Ausflüge zu etwas weiter entfernten Zielen. Seit 1990 suchen und finden die Oberturner jeweils Wanderungen in der erweiterten Region des Freiamtes. Zuerst wird meistens mit den öffentlichen Verkehrsmitteln an den Ausgangspunkt der Wanderung gefahren. In letzter Zeit teilt sich diese dann in drei Abschnitte: dem ersten bis zum Znüni- oder Apérohalt nach etwa 1 ½ Stunden, dann eine weitere Stunde bis zum ausgiebigen Halt für das Mittagessen in einem Restaurant und nach diesem noch 1 – 2 Stunden Auslaufen bis Bremgarten oder an die ÖV-Haltestelle für die Rückfahrt. Von der Kasse werden im Normalfall die Fahrt und die Kosten für die Verpflegung am Morgen übernommen.

*Auffahrtsmarsch mit der Familie*

**Waldhüttenhock**

Ein weiterer Anlass, bei dem Familienmitglieder willkommen sind, ist der Hüttenhock an einem Samstagabend im Spätherbst. Der erste Anlass wurde im Jahre 1979 organisiert. Zuerst fanden diese im Schützenhaus oder der Waldhütte Zufikon und dann im Schützenhaus Hermetschwil

statt. Als diese Lokalität zu klein wurde, wechselte die Männerriege 1992 ins Forsthaus Bremgarten. Als dieses im Jahr 2010 abbrannte, musste für drei Jahre ins Zufikerhuus gewechselt werden. Nun ist das Forsthaus Bremgarten wieder aufgebaut und mit dem Jubiläumsanlass von Samstag, 23. November 2013 darf die Männerriege wieder in diese schöne Stätte wechseln. Der Ablauf des Abends hat sich in all diesen Jahren nicht stark verändert. Ab 19 Uhr trifft man sich zuerst zum Apéro, dann beginnt an den Tischen das «Werweissen» über das vom Vorstand ausgewählte Menü bevor dann zum beliebten und lustigen Lotto aufgerufen wird. Mit vielen Zwischenrufen (schütteln, lauter, wiederholen, falsche Zahl,

*Mit dem ganzen Turnverein Reussabwärts*

bring endlich die …) vergeht die Zeit blitzartig bis zum ersten «Lotto» für eine volle Reihe. Nach zwei vollen Reihen für den zweiten Preis wartet dann noch der Früchtekorb auf den glücklichen Gewinner mit allen aufgerufenen Zahlen auf einer Karte. Der Abschluss mit dem Dessertbüffet der Bäckerei Schaufelbühl ist dann für viele der Höhepunkt dieses gemütlichen Abends. Während seiner Zeit im Vorstand als Aktuar ergänzte Guido Honegger den Hüttenhock einige Male mit dem Einmann-Orchester «Hony».

**Plausch-Nachmittag mit anderen Riegen**

Um den Zusammenhalt zwischen den einzelnen Riegen zu fördern, organisierte der Turnverein Bremgarten ab den neunziger Jahren einen Plausch-Nachmittag. Im Turnus wechseln sich die vier Riegen für die Organisation ab, wobei jede den Anlass nach ihren Möglichkeiten durchführt. So entstanden abwechslungsreiche Programme mit Orientierungslaufen, Bootsfahrten, Bräteln usw. Bei den ersten Anlässen durften nur die Mitglieder teilnehmen, später wurden auch die Familienangehörigen eingeladen.

*Autor: Fredy Zobrist*

# Präsident
## 1990 – 1999

*Wie bist du Präsident der Männerriege geworden?*

Nach meinem Wohnortswechsel nach Bremgarten im Jahr 1983 habe ich mich hier schnell heimisch gefühlt. Ich habe mich neben meinem interessanten Beruf auch in der Freizeit für die Stadt engagiert. Der historische Handwerkermarkt ist „ein Kind" von mir. Das Marktgeschehen habe ich mit der Logistik meines Arbeitgebers, der BDWM, unterstützt. Ich lernte die Männerriege kennen und trat ein Jahr später in die Riege ein. 1987 begannen die Vorbereitungen für das 75 Jahr Jubiläum, welches wir 1988 feiern durften. Zusammen mit einigen Turnerkollegen und Otto Gille vom Vorstand übernahmen wir die Projektverantwortung für die Jubiläumsveranstaltungen mit Engagement und viel Einsatz. 1989 wählte mich die Generalversammlung zum Vizepräsident der Männerriege. Schon ein Jahr später nahm ich die Wahl zum Präsident der Riege an.

*10 Jahre Präsident der Männerriege Bremgarten, wie hast du diese Zeit erlebt?*

Die Männerriege wurde von meinem Vorgänger Ernst Troxler in vorbildlicher Art und Weise reorganisiert und den neuen Bedürfnissen der Turnerei angepasst. Ernst Troxler hatte das Amt des Oberturners geschaffen. Louis Kuhn war ein Glücksfall für uns. Louis schrieb einmal sein Credo: «Eine Männerriege turntechnisch zu führen braucht keine grossen Techniker, sondern vielmehr begeisterte, ideenreiche, fantasievolle und kameradschaftliche Leiter». Louis blieb meine grosse Stütze in der Leitung des Vereinsschiffleins. Neben seiner Begeisterungsfähigkeit war er für mich ein Garant für Zuverlässigkeit, Kreativität und Können. Was wir gemeinsam anpackten trug er immer mit und führte das Meiste auch noch selbständig aus.

*Erinnerst du dich an schöne und erfolgreiche Erlebnisse aus deiner Präsidialzeit?*

Eines meiner wichtigsten Anliegen ist die Förderung der Zusammenarbeit mit anderen Riegen des Turnvereins STV Bremgarten. Ein Schlüsselerlebnis bildeten für mich die gemeinsamen Turnervorstellungen mit allen Riegen. Nach dem Turnerabend mit dem Thema „Grandhotel" war der Durchbruch geglückt. Die gegenseitigen Kontakte wurden weiter gepflegt und auch gelebt. Die Männerriege erhielt in der Folge neue, jüngere Mitglieder aus der Aktivriege. 1994 übernahm der STV die Organisation des Kreisturnfestes. Die Männerriege half tatkräftig mit. Das Echo über unsere geleistete Arbeit war hervorragend.

*Da gab es doch noch diese riegeninternen Jahresmeisterschaften.*

Die Jahresmeisterschaften waren ein Projekt des Vorturners Louis. Mit akribischen Statistiken hielt er die erbrachten Leistungen im Turnbetrieb fest und erkor jedes Jahr den «Leistungsmeister». Mit diesem Projekt stachelte er die Turner mit Begeisterung zu mehr Leistungen an.

# Fredy Zobrist

Gleichzeitig konnte er seinen eigenen Ehrgeiz in die Männerriege einbringen. Jahrelang war er immer an der obersten Stelle der Rangliste.

*Du nimmst regelmässig an den Turnstunden in der neuen Isenlauf Turnhalle teil. Was motiviert dich dazu?*

Der Donnerstagabend bedeutet für mich viel. Die altersgerechte Gymnastikstunde der gut ausgebildeten Vorturner ist eine Vorbereitung für meine grösseren sportlichen Anstrengungen. Im Winter pflege ich den Tourenskilauf und im Sommer das Radfahren auf dem Mountainbike. Die zweite Stunde des Abends erfreut mich beim Hallenhockey. Meine Herzfrequenz wird in dieser Stunde maximal beschleunigt. Es gibt mir einen Indikator für den Stand meiner Fitness.

*Wie siehst du die Zukunft für die Turnerei im Allgemeinen und für das Männerturnen im Besonderen?*

Die 3-fach Turnhalle ist für unsere Männerriege wie geschaffen. Sie bietet Platz für eine kreative Gestaltung des Abends durch die Vorturner. Noch wichtiger scheint mir, dass wir Potential haben um noch weitere Turner in der Männerriege aufzunehmen.

*Zum Schluss eine wichtige Frage zur zukünftigen Gestaltung der Turnstunden für alle Turner mit einem immer grösser werdenden Altersspektrum von 35 bis 85 Jahren?*

Ich weiss, dass das Thema kontrovers diskutiert wird. Es gibt Ideen, die Männerriege in zwei Unterriegen aufzuteilen. Welche Trennkriterien würden angewendet? Ein älterer Turner mit etwas Leistungsmotivation müsste vielleicht in einer Gruppe turnen, die ihm zu wenig Anforderungen stellt. Ein jüngerer Turner, der wegen der Gymnastik und dem nachfolgenden Höck in der Wirtschaft den Donnerstag reserviert, ist vielleicht dem Leistungsdruck in seiner Gruppe nicht gewachsen. Für mich ist die altersmässige Durchmischung eine grosse Stärke unserer Männerriege. Dies sowohl beim Turnen in der Halle als auch beim zweiten Teil mit dem gemütlichen Hock im Restaurant. Natürlich sind die Anforderungen an die Leiter bei einer gemeinsamen Turnstunde grösser. Aber mit der gelegentlichen Aufteilung für das Stationentraining nach einer halben Stunde lösen diese das Problem sehr flexibel. Ein Aufsplittern in Altersgruppen wird nicht funktionieren, weil die Männerriege für diese Neugestaltung des Turnbetriebes (noch) zu klein ist. Beweis dafür liefern die abschliessenden Spiele, bei denen nicht immer genügend Teilnehmer zur Verfügung stehen.
Für mich ist es entscheidend, dass das Programm abwechslungsreich gestaltet wird.

*Interview mit Hans Lenzhofer*

***Ehemaliger Präsident der Männerriege von 1990 – 1999***
***Eintritt in die Männerriege 1984***
***Geboren 15.12.1944***

# Christchindlimärt

**Die Anfänge**

An der Generalversammlung im Jahre 2002 informiert Peter Schaufelbühl, dass er erfahren hat, dass das Festzelt am Rathausplatz am Christkindlimärt in diesem Jahr vom bisherigen Betreiber nicht mehr geführt wird und dass dies eine Gelegenheit für die Männerriege Bremgarten wäre, mit dem Verkauf von Spiessbraten mitzumachen und die «darbende» Vereinskasse etwas aufzubessern.

Die Generalversammlung überweist diese Anregung an den Vorstand um Abklärungen über die Bedingungen zur Führung des Zeltes vorzunehmen. Nach einer Besprechung mit Vertreterinnen und Vertretern des OK Christkindlimärt, Bremgarten, beschliesst der Vorstand, den Versuch mit dem Verkauf von Spiessbraten am Rathausplatz zu wagen. Das Zelt und die Infrastruktur werden durch das OK zur Verfügung gestellt und die Männerriege ist für den Betrieb des Festzeltes verantwortlich. Der Vorstand beschliesst, Spiessbraten mit Pommes frites oder mit Brot anzubieten. Ferner stehen diverse kalte und warme Getränke auf der Speisekarte.

Bei der Organisation des ersten Anlasses ist schwer abzuschätzen, mit wie vielen Gästen an diesen drei Tagen zu rechnen ist. Kommen pro Tag 50 Personen, 100 oder sogar noch mehr? Wir wissen es einfach nicht. Mit den Lieferanten kann der Vorstand Absprachen treffen, so dass Lebensmittel und Getränke jederzeit nachbestellt werden können.

Anfangs Dezember 2002 ist es dann soweit. Die «Feuerprobe» steht bevor. Mit grossem Respekt und auch mit einer gewissen Nervosität vor dieser Herausforderung wird die Festbeiz eröffnet. Es zeigt sich schnell, dass das Angebot bei den Besucherinnen und Besuchern sehr gut ankommt. Das Zelt ist meist voll besetzt. Der Besucherstrom führt jedoch auch dazu, dass während der drei Tage mehrmals grössere zeitliche Lücken entstehen, in welchen die Gäste mit Braten nicht bedient werden konn-

*Morgens um 6 Uhr wird der Grill «hochgefahren»*

*nach getaner Arbeit*

ten, da dieser noch nicht gar war. Damals wurde das Wasser für den Kaffee und den Tee noch auf einer elektrischen Herdplatte heiss gemacht. Auch das führte dazu, dass die Männer am Buffet alle Hände voll zu tun hatten. Wasser holen – es besteht kein Wasseranschluss im Zelt – und die heissen Getränke zubereiten.

Am Sonntagabend, nach Abschluss des Christchindlimärt, wird festgestellt, dass der Anlass sehr arbeitsintensiv ist, im Grossen und Ganzen aber meist zur Zufriedenheit von Besucherinnen und Besuchern über die Bühne ging. Es sind sich auch alle einig, dass sich der Einsatz gelohnt hat und das Führen des Spiessbratenzeltes zum festen Bestandteil des Jahresprogrammes der Männerriege werden soll.

Durch Tipps und Hinweise aus den Reihen der Männerriegler kann in den nächsten beiden Jahren die Organisation des Betriebes laufend verbessert werden. Zur Vermeidung von Lücken bei der Lieferung des Spiessbratens wird beschlossen, dass die beiden Grilleure mit der Inbetriebnahme des Grills früher am Morgen beginnen. Auch der organisatorische Ablauf bei der Bestellung von Essen und Getränken wird verbessert, in dem nicht das Servicepersonal die Speisen serviert, sondern dies durch so genannte Springer übernommen wird. Für die Zubereitung der heissen Getränke wird eine Kaffee-/Teemaschine angeschafft.

Im Jahre 2005 beschliesst das OK Christchindlimärt Bremgarten, in Zukunft den Markt von 3 auf 4 Tage zu verlängern, das heisst von Donnerstagmorgen bis Sonntagabend. Dies stellt die Männerriege vor ein Personalproblem. Durch die Verlängerung des Marktes um einen weiteren Tag müssen die Schichten neu eingeteilt und der Personalbedarf aufgestockt werden. Durch das aktive Mitwirken der Männerriegler kann auch diese neue Herausforderung gemeistert werden.

**Änderungen im Laufe der Jahre**

In den folgenden Jahren werden weitere Änderungen und Neuerungen in den Abläufen und bei der Organisation umgesetzt.

In den ersten Jahren stand der Spiessbratengrill noch unter dem freien Himmel. Glücklicherweise hat es an diesen Markttagen nie geregnet! Das wäre fatal gewesen für unseren Grill und das Fleisch! Dank den Baufachleuten in unserer Männerriege kann jedoch auch dieses Problem gelöst werden. Es wird ein Zeltvorbau mit Dach errichtet. Damit ist der Grill, der Pommes frites Stand und auch das vor dem Zelt stehende Buffet gegen Wind und Wetter abgeschirmt und geschützt.

Ebenfalls dank der Mithilfe unserer Männerriegler wird inn

# Christchindlimärt

den vergangenen Jahren das Ambiente im Spiessbratenzelt stetig verändert und angepasst. Die weihnachtliche Dekoration wird laufend verbessert. Für unseren Verein wird nun auch auf der Speisekarte Werbung gemacht!
Im Laufe der Jahre werden auch die Ansprüche der Lebensmittelkontrolle ständig erhöht. Die Auflagen des Lebensmittelinspektors werden von uns korrekt umgesetzt.
Nachstehend eine kleine Übersicht über die verkauften Mengen an den letzten 5 Christchindlimärkten:

| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|---|---|---|---|---|---|
| Braten mariniert | 672 kg | 822 kg | 918 kg | 875 kg | 835 kg |
| Pommes frites | 460 kg | 600 kg | 590 kg | 580 kg | 630 kg |
| Erdnussöl | 36 l | 48 l | 72 l | 80 l | 80 l |

**Schlussbemerkungen**
Im Jahre 2012 haben für den Betrieb des Spiessbratenzeltes während den 4 Tagen von Donnerstagmorgen bis Sonntagabend 49 Männerriegler 122 Einsätze in Schichtbetrieben geleistet.
Der viertägige Einsatz führt auch zu einem finanziellen Erfolg für die Männerriege. Der Verein kann an diversen Anlässen, z.B. an Vereinsreisen, Ausflügen usw. vom erzielten Reingewinn finanzielle Beiträge an die Vereinsmitglieder weitergeben.
Wir stellen mit Zufriedenheit fest, dass das Spiessbratenzelt am Rathausplatz in den letzten Jahren zu einem grossen Erfolg geworden ist. Die Männerriegler mit ihren grau farbigen Vereinspullovern und weinroten Schürzen dürfen jeweils Gäste von nah und fern im Zelt begrüssen und nicht wenige Besucherinnen und Besucher des Marktes sind regelmässige «Stammgäste».
Zum Schluss bleibt der Dank an alle Männerriegler, die mit ihren unzähligen Einsätzen und auch mit ihren innovativen Vorschlägen in den letzten 11 Jahren zum guten Gelingen beigetragen haben und die vor allem motiviert sind, den guten Ruf des Spiessbratenzeltes am Rathausplatz auch in den nächsten Jahren aufrecht zu erhalten.

*Autor: Urs Schertenleib*

*professioneller Service*

# Episoden

**Familienausflug ins Eigenthal**
Ein Familienausflug mit Kind und Kegel. Wandern in der wunderschönen Landschaft rund um den Pilatus. Am Sonntag-Mittag ziehen schwarze Wolken auf. Als Verantwortlicher für den Ausflug befehle ich sofortiger Abbruch und Rückzug ins nahe Restaurant. Blitz, Donner und orkanartiger Regen sind schneller als wir denken. Pudelnass erreichen wir die Wirtsstube und erhoffen uns Wärme und Erholung. Oh Schreck! Der nahe Bach ist in der Zwischenzeit über die Ufer getreten und hat das Restaurant einen halben Meter hoch unter Wasser gesetzt! Pudelnass müssen wir die Heimreise antreten.

**Raclette ohne Kartoffeln**
Nicht immer laufen die Familienanlässe nach Schema ab. So im Jahre 1990 als der Vorstand zum Raclette-Essen in die Schützenstube Hermetschwil einlud. Alles war zum Essen bereit, da stellte die Gesellschaft mit Schrecken fest, dass die im Altersheim bestellten Kartoffeln fehlten. In Rekordzeit kochte Heimleiter Peter Karpf diese gar und brachte sie mit nur geringer Verspätung nach Hermetschwil. Der Abend war gerettet.

**400 Mittagessen für 270 entlassene Wehrmänner**
Unsere Männerriege hat während vieler Jahre die Wehrmännerentlassung in der Mehrzweckhalle organisiert. Die Hallenböden mussten mit Plastik abgedeckt werden, damit der Hallenboden nicht beschädigt wurde. Die Zusammenarbeit mit den Zeughausmitarbeitern wurde von unserem Louis Kuhn mit allen seinen guten Beziehungen optimal organisiert. Die Verpflegung war das heikelste Planungsthema. Wie in den Vorjahren bestellte das Militär für 400 Personen «Spatz». In Tat und Wahrheit stellten sich nur 270 Wehrmänner und Soldatinnen zum abschliessenden offiziellen Anlass der Entlassung ein. Wer isst die 130 überzähligen Portionen? Wer trägt den entstanden Verlust? Es begann ein Verhandeln und Feilschen mit dem zuständigen Offizier. Am Schluss resultierte ein freundeidgenössischer Kompromiss.

**Kein Hecht zu gross um gegessen zu werden**
Man schrieb das Jahr 1990. In der Mehrzweckhalle Bremgarten organisiert die Männerriege ihr jährliches Volleyball-Turnier. Dazu gehörte auch eine kleine Festwirtschaft. Einige Ehefrauen der Männerriegler unterstützten uns dabei. Nach dem Aufräumen machte sich langsam der Hunger bemerkbar. Die Rede kam auf Birchmeiers Fischteich. Darin leben doch die zwei grossen ausgewachsenen Hechte, die der Franz sei Jahr und Tagen fütterte und zum Genuss vorbereitete. Der Rädelsführer Bruno Schaufelbühl selig, outete sich als Fischfänger und war in der Lage, einen Hecht im Sud zum leckeren Essen zu servieren. Irma Birchmeier war nicht dagegen, dass sich die Festgemeinde bewegte. Bruno fing den kapitalen Hecht, tötete ihn und bereitete die Mahlzeit auf. Der zweite Hecht erlitt das gleiche Schicksal. Da kam der Franz nach Hause und sah die fröhliche Schar beim Fischessen. «Frisst doch noch den zweiten Hecht» war sein Kommentar, ohne zu wissen, dass der schon auf den Tellern lag.

*Fredy Zobrist und Marcel Haller*

# Präsident
## 2000 – 2008

*Urs, du bist in Bremgarten aufgewachsen, hast die Schulen in Bremgarten und die Verwaltungslehre im Städtchen absolviert. Wie hast du die Jugendzeit, insbesondere die Gestaltung der Freizeit im mittleren Freiamt erlebt?*

Ich habe eine schöne Jugendzeit in Bremgarten verbringen dürfen. Du fragst nach der Freizeitgestaltung in den 50- und 60-er Jahren. Das Leben von Jung und Alt verlief noch in ruhigen Bahnen. Als Junge standen uns drei Möglichkeiten offen: Schiessen, Fussball spielen oder Turnen. Weitere Optionen standen uns Jungen nicht offen. Aufgrund meiner Stärken entschied ich mich für's Turnen. Mit 16 trat ich in den Turnverein Bremgarten ein.

*Wann bist du zum Präsident der Männerriege gewählt worden?*

Das war an der GV im Jahr 2000.

*Welches waren die Schlüsselerlebnisse während deiner Präsidialzeit? Positive oder auch negative?*

In meiner Erinnerung sind mir nur positive Erlebnisse im Gedächtnis geblieben. Zu meiner Zeit haben wir mit Sportmannschaften an regionalen Wettkämpfen teilgenommen. Wir haben auch Turniere in Bremgarten organisiert. Wir stellten Mannschaften in den Sportarten Handball, Korbball, Faustball, Volleyball und Unihockey. Unihockey ist zu einer Trendsportart im Freiamt geworden. Dank dieser Aktivität haben wir Nachwuchs für die Männerriege gewinnen können.
Mich freut es besonders, dass wir in meiner gesamten Präsidialzeit keine nennenswerten Unfälle beklagen mussten. Die besten Erinnerungen habe ich an meinen Einsatz für den Christchindlimärt.

*Wie haftet der in deiner Erinnerung?*

Im Jahre 2002 erhielten wir die Chance das Festzelt am Rathausplatz vom bisherigen Betreiber zu übernehmen. Die Generalversammlung von 2002 überwies die Anregung zum Einsteigen in die Verantwortung zur Abklärung an den Vorstand, den ich zu jener Zeit als Präsident führte. Ich übernahm die Verantwortung für das Projekt Christchindlimärt und stellte ein Projektteam auf die Beine. In den letzten 12 Jahren seit Beginn haben wir viel dazugelernt. Vergessen ist das Zittern über die unbekannten Besucherzahlen, die Logistikprobleme mit dem Grill im Freien, dem Kaffeewasser in zu kleinen Pfannen. Die wachsende Beliebtheit unseres Grillbratens mit Pommes und die fast professionelle Organisation führten zu einem finanziellen Erfolg für unsere Männerriege.
Das Schönste in meiner Erinnerung ist die Zusammenarbeit mit der Projektgruppe Christchindlimärt. Die Projektsitzungen werden immer kürzer. Der Grund dafür liegt im Zusammenhalt des Teams. Die Mehrzahl des Teams ist seit Beginn mit mir zusammen in der Projektverantwortung. Jedes Mitglied kennt seinen Job aus Erfahrung. Wir können auf die Mitarbeit und Treue unserer Mitglieder zählen.

# Urs Schertenleib

Wir bekommen «Anregungen von der Front», welche wir prüfen und auch umsetzen. Ich freue mich weiterhin das Team Christchindlimärt zu führen.

*Was hat sich verändert seit deinem Rücktritt als Präsident der Männerriege?*

Die Wettkampftätigkeit mit Mannschaften hat an Attraktivität verloren. Nach meiner Meinung lebten die Mannschaften von sogenannten «Zugrössern». Diese verstanden es, die Leute zu zusätzlichen Trainings zu motivieren. Die Pflege der Kameradschaft innerhalb einer Mannschaft verhalf in Wettkämpfen zu Erfolg. Diese «Zugrösser» sind einerseits älter geworden und andererseits haben sich die Ideen zur Freizeitgestaltung geändert.

*Wie siehst du die Zukunft für die Turnerei im Allgemeinen und für das Männerturnen im Besonderen?*

Das Turnen im Allgemeinen hat heute eine Image-Sorge. Die Vereinsleitungen auf allen Ebenen, Schweiz, Kanton und Gemeinden müssen sich dem Thema stellen und die Kräfte bündeln und ein modernes Marketing betreiben. Die Zeitschrift «Gymfit» geht in die richtige Richtung.
Der Zeitgeist hat sich in den letzten 5 Jahren geändert. Durch den Wohlstand haben sich neue «In-Sportarten» entwickelt. In Fitnessstudios kann quasi inkognito zu jeder Tageszeit trainiert werden. Kosten hin oder her. Die Neueintritte in die Männerriege verlangen neue, andere Anstrengungen. Nach meiner Meinung bringt nur noch das persönliche Ansprechen und Verknüpfen Erfolg.

*Hast du dir Gedanken gemacht, wie der Fall gelöst werden soll, wenn eines Tages die Vorturner aus Alters- oder Gesundheitsgründen ausfallen?*

Ich finde, dass es Pflicht des aktuellen Vorstandes ist, dieses Szenario rechtzeitig zu überdenken. Er wird sicher verschieden Pläne prüfen. Plan A ist die Suche nach ausgebildeten Vorturnern aus der eigenen Reihe. Plan B müsste den Zuzug von aussen stehenden Vorturnern oder Vorturnerinnen ins Auge fassen. Die Generalversammlung müsste rechtzeitig auf die Veränderung, mit Kostenfolgen, eingebunden werden.

*Wie soll die Männerriege Bremgarten in der Zukunft aussehen?*

Ich möchte, dass die Pflege der Kameradschaft und die Freundschaft innerhalb der Riege das oberste Ziel bleibt. Das Turnen, vor allem die Gymnastik, soll auf dem hohen Niveau weiterbestehen. Die Möglichkeiten der neuen 3-fach Turnhalle sollen genutzt und umgesetzt werden. Der Dienst an der Gemeinschaft, wie Stadt schmücken, Teilnahme am Christchindlimärt etc. soll weiter gepflegt werden.

*Interview mit Hans Lenzhofer*

**Ehemaliger Präsident der Männerriege von 2000 - 2008**
**Eintritt in die Männerriege 1995**
**Geboren 09.06.1956**

# Engagement für die Stadt

**Historischer Handwerkermarkt**
Jeweils am 4. Sonntag im Oktober feiert die Kath. Kirchgemeinde St. Nikolaus, Bremgarten, das Fest des Hl. Synesius. Im Jahre 2001 wird der Altstadtmarkt, welcher in den früheren Jahren jeweils während den Herbstschulferien statt fand, auf dieses Wochenende verschoben. Die Gründe für die Verschiebung des Herbstmarktes auf den 4. Sonntag im Oktober sind einerseits die sinkenden Besucherzahlen am Herbstmarkt während der Schulferien anfangs Oktober und andererseits ist es den Ladengeschäften auf Grund alter Rechte erlaubt, am Wochenende des Hl. Synesius ihre Ladengeschäfte zu öffnen.
In diesen Herbstmarkt ist neu ein Historischer Handwerkermarkt integriert. Einer der Initianten dieses Historischen Handwerkermarktes ist Fredy Zobrist, ehemaliger Präsident und aktives Mitglieder der Männerriege. Schon ab 2002 wird die Männerriege zur Mithilfe beim Aufstellen und Abräumen der Marktstände angefragt. Die Anfrage beantworten wir alljährlich positiv. Als Nebeneffekt bringt die Mitarbeit noch einen Erlös in die Vereinskasse.
Jedes Jahr stellen sich mehr oder weniger dieselben Männerriegler als Helfer zur Verfügung. Der Einsatz wird bald zur Routine. Die schweren Tische und die nötigen Utensilien stellen keine Probleme mehr dar und verzögern die Arbeiten nicht mehr.
Die Teamarbeit für eine gute Sache gibt Kitt unter den Kameraden, so dass die künftige Zusammenarbeit mit dem Handwerkermarkt gesichert ist.

**Dekoration rund um den Christchindli-Märt**
Seit 1995 herrscht jeweils Ende November/anfangs Dezember in der Altstadt von Bremgarten grosser Tatendrang. Grossgewachsene Tannen werden in den Gassen und Plätzen aufgestellt und mit farbigen Weihnachtskugeln geschmückt. Grosse Räume werden zu Festsälen dekoriert und für Veranstaltungen eingerichtet. Es werden Zelte für Festwirtschaften und hunderte von Marktständen aufgestellt. Bremgarten rüstet sich für den Christchindli-Märt über das 2. Adventswochenende und erwartet dazu mehrere Zehntausend Besucher aus dem In- und dem nahen Ausland.
Massgeblich mitbeteiligt an der Dekoration der Tannen,

der Gassen in der Altstadt, verschiedener Säle, der Glühweinstände, gar Zeltbeizen etc. ist seit vielen Jahren die Männerriege. Sie hat schon seit den Anfängen des Christchindli-Märt aktiv mitgeholfen. Es wurden zuerst nur kleine Tannenbäume entlang der Strassen aufgestellt. Ab 2002 werden die Mitglieder der Männerriege auch zur Dekoration der grossen Tannen mit Hilfe von Feuerwehrleitern, der Säle und den Häuschen für den Ausschank des Glühweins beigezogen.
Das Komitee des Marktes koordiniert das ganze Projekt. Für die einzelnen Dekorationsaufgaben bilden sich selbständig kleine Arbeitsgruppen von Männerrieglern. Die Arbeiten werden effizient und bei jedem Wetter ausgeführt. Passanten grüssen die Männer, die sich in ihrer Freizeit, mit Freude an der Sache, Jahr für Jahr zur Verfügung stellen. Zudem helfen einige Mitglieder der Männerriege während des Christchindli-Märts beim Ausschank des Glühweins und das neben den Einsätzen in der von der Männerriege geführten Festbeiz.

Zwei dieser Helfer bei der Dekoration sind Sepp Rey und Ernst Meier und sie erzählen *stellvertretend für die vielen Kameraden von der Männerriege von ihren Erlebnissen.*

**Sepp Rey**
Ist aktiv beim Dekorieren von Tannen, der Strassenbegrenzung am Bogen und am Weissenbachrain beteiligt. Zudem ist er zusammen mit zwei weiteren Mitgliedern für die Dekoration des Zeughaussaales zuständig. Sein Engagement begründet er damit, zusammen mit anderen Männerrieglern Plausch zu haben, gemeinsam etwas «Schönes» herzustellen. Dass die Dekoration von den Besuchern des Christchindli-Märts gesehen und geschätzt wird und es dafür auch grosses Lob gibt, freut Sepp.
Sepp hält fest, dass dieser Einsatz bereits zur Tradition im Jahresprogramm der Männerriege geworden ist. Er sieht für die Zukunft auch keine «Nachwuchsprobleme», da immer wieder Männerriegler ins AHV-Alter eintreten und dann ganz selbstverständlich auch bereit sind, bei den Dekorationsarbeiten für den Christchindli-Märt mitzuhelfen.

**Ernst Meier**
Er ist Spezialist für die Herstellung von Girlanden aus Tannenzweigen. Es ist ihm dabei sehr wichtig, dass die Girlanden ein schönes, regelmässiges Bild zeigen. Ernst hält fest, dass die Dekoration des Weissenbachrains auf seine Initiative hin vorgenommen wird. Seine Motivation begründet er so: «Gemeinsam etwas Schönes gestalten und das auch zeigen können». Ernst erzählt, dass er sich während der Markttage unter die Besucher mischt und durch das Mithören von Gesprächen zur Dekoration wieder neue Ideen und Anhaltspunkte für das Weitermachen im Folgejahr erhält. Ernst wünscht, dass dieser Einsatz weiterhin ein fixer Bestandteil im Jahresprogramm der Männerriege bleibt.

*Autor: Alex Koller*

# Und das 125-Jahr Jubiläum?

## Präsident seit 2009

*An der GV 2008 wurdest du für das Amt des Präsidenten der Männerriege angefragt. Du hast dir ein Jahr Bedenkzeit eingeräumt. Die Wahl erfolgte ein Jahr später mit Akklamation. Was hat dir dieses Jahr gebracht?*

Ich kannte den Vorstand noch nicht gut und die Anfrage kam sehr kurzfristig. Ich wollte mir erst ein Bild machen, wie handlungsfähig und –willig der Vorstand war. In diesem Jahr als «Beisitzer» habe ich gesehen, dass meine Vorstandskollegen den Verein auch weiterhin tragen werden und somit war für mich klar, dass auch ich mich einsetze.

*Du bist ein kritischer Geist und machst dir Gedanken zum nächsten Jubiläum in 25 Jahren.*

Das Jubiläum an sich ist mir nicht so wichtig. Aber was die Zukunft bringen wird und wie wir uns ausrichten sollen, das ist schon ein relevantes Thema. Ist die Männerriege auch künftig ein Erfolgsmodell? Oder wird man sie 2038 nur noch im Archiv finden?

*Wie siehst du die Zukunft unserer Männerriege?*

Grundsätzlich deutet alles darauf hin, dass auch in 25 Jahren rein numerisch die Basis für die Männerriege in Bremgarten vorhanden ist. Die Bevölkerung in der Schweiz und insbesondere im Grossraum Zürich wächst. Das Durchschnittsalter nimmt zu – potentielle Männerriege-Mitglieder wird es geben.

*Was suchen die Leute in Zukunft?*

Das ist eine schwierige Frage. Zukunftsforscher setzen sich intensiv mit diesem Thema auseinander. Die Trendagentur ifactory hat kürzlich eine Trendanalyse bei Jugendlichen durchgeführt. Dabei fallen mir folgende interessante Aussagen auf, wie sich die Gesellschaft und die Personen verändern könnten:

Die *Bedeutung des Körpers im Sinne von Vitalität und Leistungsfähigkeit* nimmt zu. Die Bevölkerung wird in den kommenden Jahren eher mehr und intensiver Sport treiben.

Die *Individualität* nimmt zu. Der Einzelne steht vermehrt im Mittelpunkt, nicht traditionelle Gruppen und Kollektive. Das wird eine Herausforderung für einen Verein. Ist die Bindung an einen Verein zu stark einengend? Oder müssen wir am Verständnis arbeiten, welche Verpflichtungen und Bindungen zum Verein gehören? Anderseits stellt ifactory gleichzeitig fest: Es herrscht ein diffuses Klima von Unsicherheit und Angst. Die Individualität bewirkt auch, dass der *Zusammenhalt verloren* geht und die *Unsicherheit zunimmt.* Gerade dies könnte zu einem Gegenbedürfnis führen, welches unser Verein abdecken kann.

***D i e*** *Freizeit wird zum Mittelpunkt des Lebens. Der Event ist die höchste Verdichtung des Freizeitlebens.* Schon bisher stellt die Männerriege einen grösseren oder kleineren Teil der Freizeitbeschäftigung dar. Bereits heute ist die Teilnahme an einem Volleyball- oder Unihockeyturnier ein Event. Der Besuch am eidgenössischen Turnfest mit seinem umfangreichen Angebot an Shows und Musik ist

# Thomas Hersperger

attraktiv. Im kleineren Rahmen – aber heute mindestens so geschätzt – ist dies auch ein Maibummel oder eine Exkursion. Werden die Jungen in 25 Jahren Ähnliches darunter verstehen und suchen?

*Was bietet die Männerriege in diesem Kontext?*

Aus den obigen Trends wird ersichtlich, dass wir als Männerriege eine faire Chance haben, uns auch in der Zukunft zu behaupten. Ganz einfach wird es vermutlich nicht sein. Wir müssen die Balance finden zwischen den heutigen Aktivitäten und Gewohnheiten und dem Wandel in der Zukunft.
Dass sich auch die Art des Sports verändert, ist anzunehmen. Bei den Ballspielen hat in den letzten 25 Jahren beispielsweise generell in der Turnerszene die Attraktivität von Faustball abgenommen, dafür hat sich Unihockey (respektive Floorball) stark entwickelt. Ich glaube, hier gilt es offen zu sein und Neues auszuprobieren. Für unsere Beweglichkeit und Kraft haben wir in den vergangen Jahren viel gemacht. Jedoch sind wir nur an wenigen Turnervorstellungen mit einem Reigen aufgetreten. Werden künftig Tänze wie Aerobic, Line Dance etc. an Bedeutung gewinnen?
Bei den Events sind wir auf gutem Weg. Heute haben wir ein attraktives Programm. Wir können es künftig verändern oder erweitern. Es liegt in unseren Händen.

*Ist das wohl der kritische Punkt: «In unseren Händen»?*

Es ist ein Kernpunkt. Wenn wir uns weiterhin gemeinsam engagieren, bin ich überzeugt, dass wir die Veränderungen umsetzen, und dass die Männerriege attraktiv bleibt. Sollte die Individualität überhand nehmen, so dass wir Dinge nicht mehr gemeinsam an die Hand nehmen können, dann wird es schwieriger. Lasst uns insbesondere an diesem Punkt arbeiten. Ich bin optimistisch, dass auch in 25 Jahren viele Männer das Bedürfnis haben, zusammen etwas zu erreichen.

*Thomas, ich danke dir für deine kritischen aber auch optimistischen Gedanken und wünsche dir grosse Befriedigung bei der Lösung der wichtigen Zielsetzungen für die Zukunft der Männerriege.*

*Interview mit Hans Lenzhofer*

**Amtierender Präsident der Männerriege seit 26. Februar 2009**
**Eintritt in die Männerriege 2002**
**Geboren 10.07.1965**

# Anhang

**Beteiligung an Turnfesten 1989-2013**

1989 Trio-Turnfest in Leibstadt
1992 Regionalturnfest in Muri
1994 Kreisturnfest in Bremgarten (Arbeitseinsatz)
1997 Kreisturnfest in Jonen
2000 Kreisturnfest in Sarmenstorf
2003 Kreisturnfest in Niederwil
2004 Regionalturnfest Schenkenbergertal
2005 Kantonalturnfest in Zofingen
2006 Kreisturnfest in Merenschwand
2007 Eidg. Turnfest in Frauenfeld
2009 Regionalturnfest in Muri
2010 Kreisturnfest Freiamt/Baden in Dottikon
2011 Aarg. Kantonalturnfest in Brugg/Windisch
2012 Kreisturnfest Freiamt/Lenzburg in Boswil
2013 Eidg. Turnfest in Biel/Magglingen

**Auffahrtsmärsche 1989-2013**

1989 Unterentfelden-Suhrenkopf-Roggenhausental-Entfelden
1990 Reppischhof-Birmensdorf-Hafner-Stierliberg-Berikon
1991 Oberlunkhofen-Murimoos-Bünzen-Bremgarten
1992 Dättwil-Rüsler-Hasenberg-Bremgarten
1993 Mellingen Gheid-Maiengrün-Niederwil-Bremgarten
1994 Erdmannlistein-Cholmoos-Waltenschwil-Waldhäusern-Rottenschwil-Bremgarten
1995 Hofacker-Friedlisberg-Lieli-Oberlunkhofen-Berghof-Oberwil-Zufikon-Bremgarten
1996 Fahrwangen-Aesch-Mosen-Lüsch-Trolerhof Menziken-Beinwil a.See-(Schiff)-Meisterschwanden-Fahrwangen
1997 Obfelden-Rüssspitz-Maschwanden-Frauenthal-St.Wolfgang-Hünenberg-Sins
1998 Killwangen-Würenlos-Altberg-Kloster Fahr-Dietikon
1999 Wohlen-Büttikon-Kallern-Feldenmoos-Boswil-Hasli-Rot Wasser-Drei Gassen-Bremgarten
2000 Holzrüti-Tobelweg-Remetschwil-Sennhof-Widen hau-Bellikon-Künten-Eggenwil-Bremgarten
2001 Muri-Sörikertobel-Geltwil-Flugplatz Buttwil-Guggibad-Wissenbach-Gländ-Boswil
2002 Müliberg-Aeugsterberg-Türlersee-Obertal-Türlen-Aeugst-Aeugsterberg-Müliberg-Lilienberg-Affoltern
2003 Erdmannlistein-Cholmoos-Tierpark Waltenschwil-Bünz-Waldhäusern-Steinermoos-Besenbüren-Bremgarten
2004 Reppischhof-Brüggliweg-Dietikon-(Bus)-Kindhausen-Egelsee-Hasenberg-Girenweiher-Eggenwil-Bremgarten
2005 Buttwil Flugplatz-Chilholz-h.Pt.Lindenberg-Hämikerberg-Moos-Sonneri-Schloss Horben-Mariahalde-Auw
2006 Bremgarten West-Galgenhau-Figömösli-Schweikhau-Wannenhübel-Fulenbächli-Erdmannlistein-Bremgarten
2007 Bremgarten-Risibrücke-Eggenwil-Sulz-(Fähre)-Hegnau-ARA Bremgarten
2008 Berikon-Lieli-Oberlunkhofen-Litzi-Schämpelen-Loch-Jonen
2009 Boswil-Oberdorf-Wissenbachtobel-Sagi Wissenbach-Buttwil-Sörikertobel-Muri
2010 Lenzburg-Aabach-Esterliturm-Eichberg-Grossmoos-wald-Villmergen-Wohlen
2011 Villmergen-Hilfikon-Sarmenstorf-Bettwil-Boswil
2012 Mühlau-Rüssegg-Wanne-Meienberg-Alikon-Holder-stock-Abtwil-Vorderbrand-Winterhalden-Mooswald-Sins
2013 Bremgarten-Besenbüren-Murimoos-Hasliwald-Chapf-Althäusern-Werd-Rottenschwil-Bremgarten

**Vereinsreisen/Bergturnfahrt 1989-2013**

1989 *Pizol:* 5-Seen-Wanderung

1990 *Leiterli Lenk:* Lenk-Leiterli-Wasserngrat-Gstaad

1991 Obersaxen: Sisikon-Flüelen-Cuolm Sura-Piz Mundaun-Stein

1992 *Augstbord:* Ausserberg-St.Germann-Raron-Turtig-Unterbäch-Bürchen-Moosalpe-St.Niklausen

1993 *Kinzig-Pass:* Eggberge-Fleschsee-Biel-Ratzi-Kinzig-pass-Muotathal

1994 *Weissenstein:* Fahrnern-Hofbergli-Balmberg-Rötiflueh-Weissenstein-Hasenmatt-Stierenberg-Grenchen

1995 *Alvier:* Fuchsberg-Maiengut-Rungg-Palfries-Stralrüfi-Trosboden-Sennisalp-Brügen-Barschis-Flums

1996 *Tremorgio:* Rodi-Prato-Mascegno-Casarei-Tremorgio-Pian Mott-Cassin-Giof-Calcascia-Nante-Airolo

1997 *Bonistock:* Meiringen-Aareschlucht-Innertkirchen-(Postauto) Engstlenalp-Bonistock-Balmeregghorn-Brünig

1998 *Hoher Kasten:* Bergstation-Stauberen-Saxerlücke-Bollenwees-Alpsattel-Meglisalp-Schrenen-Wasserauen

1999 *Gspon:* Visperterminen-Giw-Gebidem-Gspon-Saas Grund

2000 *Chasseron:* Môtier-Pouetta Raisse-Les Cernets-Chasse-ron-Grange Neuve-Le Suchet-Six Fontaines

2001 *Elsigenalp:* Tregel-Cholerenschlucht-Höreli-Adelboden-Elsigenalp-Golitschenpass-First-Allmenalp-Kandersteg

2002 *Rätikon:* Mottis-Stelsersee-Schal Untersäss-Partnun-Carschinahütte-Grüscher Aelpli-Schuders

2003 *Napfgebiet:* Romoos-Goldsiten-Aenzi-Stächel-Napf-obere Lushütte-Geissgratflueh-Lüderenalp-Wasen

2004 *Ritomsee:* Airolo-Altanca-Piora-Ritomsee-Cadagno-hütte-Passo del Uomo-Lukmanierpass (NEAT-Bau-stelle)

2005 *Landesplattenberg:* Mettmen-Wildmadfurggeli-Aem-pächli-(Trottinett)-Suworowweg-Schieferbergwerk-Schwanden

2006 *Schwarzwald:* Tannenmühle-Bonndorf-Haslacschlucht-Schattenmühle-Wutachschlucht-Wutachmühle

2007 *Fürenalp:* Engelberg-Wasserfall-Alpenrösli-Stäfeli-Aeb-net-Stäuber-Fürenalp-Oberzieblen-End der Welt-Engelberg

2008 *Laucherenalp:* Fafleralp-Laucherenalp-Goppenstein-Hohtenn-Südrampe-Ausserberg

2009 *Moléson:* Pringy-Chalet Mongeron-Moléson Village-Plan Francey-Moléson-Abstieg Botanikweg-Moléson Village

2010 *Randen:* Schleitheim-Schlossranden-Sieblinger-Hemmenthal-Trasadingen-Gächlingen-Schaffhausen

2011 *Säntis:* Schwägalp (Fahrt auf Säntis)-Chammhalde-Kronberg-Scheidegg-Wasserschaffen-Appenzell

2012 *Jura:* St.Imier-Mont Soleil-Mont Crosin-Les Breuleux-Saignlégier-Etang de la Gruère-Le Reussilles-Tramelan

2013 *Jubiläumsreise Südtirol:* Bozen-Ritten-Dolomiten/Rosengartenmassiv-Kaltern-Vinschgau

# Anhang

**Mitgliederverzeichnis Männerriege Aktive 2013**

| | |
|---|---|
| Attinger | Jürg |
| Bamert | Michael |
| Baumann | Oskar |
| Baumgartner | Hans |
| Birchmeier | Franz |
| Bühlmann | Toni |
| Consiglio | Gaetano |
| Fischer | Max |
| Fischer | Peter |
| Fritzsche | Hermann |
| Hafner | Urs |
| Haller | Marcel |
| Haltinner | Hugo |
| Hartmann | Otto |
| Hausherr | Fritz |
| Henggeler | Yves |
| Hersperger | Thomas |
| Hofmann | Heinz |
| Honegger | Guido |
| Huber | Erich |
| Huber | Franz (Risi) |
| Huber | Franz (Au) |
| Huber | Walter |
| Jaun | Eric |
| Koch | Paul |
| Koller | Alex |
| Koller | Daniel |
| Kuhn | Louis |
| Kuhn | Max |
| Lenzhofer | Hans |
| Link | Bernhard |
| Lüthy | Arthur |
| Meier | Ernst |
| Mühlemann | Theo |
| Müller | Jürg |
| Naef | Willy |
| Notter | Fredi |
| Notter | Heinrich |
| Notter | René |
| Oggenfuss | Bruno |
| Rebmann | Gerald |
| Rey | Josef |
| Rotschi | Hans |
| Rütimann | Alfons |
| Schaufelbühl | Peter |
| Schaufelbühl | Rolf |
| Schelenz | Wolfgang |
| Schertenleib | Urs |
| Schmid | Bruno |
| Schumacher | Lukas |
| Seidel | Erwin |
| Seiler | Urs |
| Senn | Josef |
| Sperti | Rocco |
| Stäuble | Matthias |
| Strebel | Elmar |
| Tardy | Bernard |
| Tonizzo | Sandro |
| Troxler | Walter |
| Truniger | Niklaus |
| Vanal | Peter |
| Vieli | Pascal |
| Wehrli | Guido |
| Wirth | Josef |
| Wirth | Toni |
| Wohlfarth | Hans |
| Zobrist | Fredy |

**Mitgliederverzeichnis Männerriege Passive 2013**

| | |
|---|---|
| Di Pierno | Salvatore |
| Orschel | Ruedi |
| Saner | Ernst |
| Saxer | Rolf |
| Saxer | Viktor |
| Schaufelbühl | Othmar |
| Schenker | Urs |
| Schertenleib | Heinz |

**Verstorbene der Männerriege Bremgarten 1989 – 2013**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1989 | 05. Dezember | Hörmann | Hans |
| 1990 | 21. September | Seiler | Paul |
| | 14. November | Borner | Paul |
| 1992 | 10. August | Gähler | Jakob |
| 1993 | 05. Dezember | Burkart | Jakob |
| 1995 | 24. Januar | Roth | Hermann |
| | 13. März | Britschgi | Augustin |
| 1996 | 16. Dezember | Luginbühl | Alfred |
| 2000 | 28. Juni | Schaufelbühl | Anton |
| | 07. September | Hagenbuch | Traugott |
| 2001 | 16. Januar | Gille | Otto |
| 2002 | 15. September | Birchmeier | Hansruedi |
| 2003 | 13. Mai | Juchli | Armin |
| | 29. Juni | Schmid | Gustav |
| | 03. August | Hüsser | Emil |
| | 20. Dezember | Koch | Guido |
| | 31. Dezember | Schenker | Werner |
| 2004 | 25. Mai | Schaufelbühl | Bruno |
| | 06. Juli | Spuhler | Gustav |
| 2004 | 24. August | Zimmermann | Viktor |
| 2005 | 11. Februar | Schneider | Paul |
| | 14. Juni | Kaufmann | Albert |
| 2006 | 30. April | Herzog | Bruno |
| | 12. Dezember | Fux | Albin |
| 2007 | 31. Oktober | Koch | Bruno |
| 2008 | 26. April | Kammermann | Hans |
| | 09. August | Koller | Bruno |
| | 15. Dezember | Blumer | Ulrich (Ueli) |
| 2009 | 22. Juli | Schmid | Karl |
| 2010 | 23. April | Gugerli | Xaver |
| | 10. Juni | Troxler | Ernst |
| 2011 | 21. Mai | Blatter | Paul |
| | 24. Juni | Schmid | Ernst |
| | 21. Juli | Imboden | Markus |
| 2012 | 28. Januar | Rötheli | Otto |
| | 03. April | Koepfli | Bruno |
| 2013 | 21. September | Seiler | Werner |
| | 03. November | Ernst | Hans |

# Vorstand 1988 – 2013

**Präsidenten**

| | |
|---|---|
| Troxler Ernst | – 1989 |
| Zobrist Fredy | 1990 – 1999 |
| Schertenleib Urs | 2000 – 2007 |
| Tardy Bernard a.i. | 2008 – 2009 |
| **Hersperger Thomas** | 2009 – |

**Vicepräsidenten**

| | |
|---|---|
| Schneider Paul | – 1988 |
| Zobrist Fredy | 1989 – 1989 |
| Koepfli Bruno | 1990 – 2000 |
| **Tardy Bernard** | 2001 – |

**Aktuar**

| | |
|---|---|
| Schmid Karl | – 1989 |
| Honegger Guido | 1990 – 2008 |
| **Koller Alex** | 2009 – |

**Kassier**

| | |
|---|---|
| Gille Otto | – 1988 |
| Spuler Gustav | 1989 – 1993 |
| **Wehrli Guido** | 1994 – |

**Revisoren**

| | |
|---|---|
| Zimmermann Viktor/ Juchli Armin | 1998 – 1993 |
| Schmid Karl/ Rebmann Gerald | 1994 – 2007 |
| Rebmann Gerald/ Schenker Urs | 2008 – 2012 |
| **Rebmann Gerald/ Vanal Peter** | 2013 – |

**Vorturner**

| | |
|---|---|
| Kuhn Louis | – 2005 |
| **Müller Jürg** | 2006 – |

# Die Höhepunkte im Jubiläumsjahr 2013

Der runde Geburtstag ist ein Grund zum Feiern. Schöne Erlebnisse begleiten die Männerriege durch das ganze Jubiläumsjahr. Ein herzliches Dankeschön gehört allen, die mit ihrem Engagement das Jubiläumsjahr zu einem aussergewöhnlichen Jahr machen.

Das turnerische Highlight findet im Juni statt, nämlich die Teilnahme am eidgenössischen Turnfest in Biel. Unser technischer Leiter, Jürg Müller, motiviert uns unermüdlich, so dass eine Zehner-Mannschaft zum zweitägigen Ausflug aufbricht: Einen Tag für die sechs Fit & Fun Disziplinen, eine Nacht und einen Tag für das Fest.

Anfang September verbringen wir auf Einladung des Damenturnvereins und der Aktivriege einen gemeinsamen Abend im Openair-Kino auf dem Casinoplatz.

Ebenfalls im September findet die dreitägige Jubiläumsreise ins Südtirol mit 44 Teilnehmenden statt. Bestens organisiert von Peter Vanal und Gerald Rebmann stellt diese Reise einen ganz besonderen Höhepunkt dar und wir erleben eine vorzügliche Kameradschaft beim Reisen, beim Spazieren in Klobenstein, beim Wandern im Rosengartenmassiv, beim Schlendern in Bozen und bei der Weindegustation in Kaltern.

Um die letzten 25 Jahre der Männerriege zu dokumentieren, wird die vorliegende Festschrift erstellt. Der Dank geht an den Gestalter Peter Vanal, an Hans Lenzhofer für das Lektorat und die diversen Interviews und an alle Autoren.

Den glanzvollen Schlusspunkt setzt unsere Jubiläumsfeier Ende November in der Waldhütte. Organisiert vom Vorstand, erwarten wir die Aktiv- und Passivmitglieder mit Partnerin, Gäste von den anderen Vereinen des STV Bremgartens, vom Kreisturnverband, von der Stadt Bremgarten und von der Presse. Der kulinarische Teil wird umrandet von den Grussworten des Präsidenten, sowie der Gäste und wird ergänzt mit einem musikalischen Auftritt und einem humoristischen Intermezzo.

wurde Herrn Welli übertragen; derselbe beantragt die wichtigsten Punkte zur Aufstellung eines Reglementes zu beraten.

I. Name: Der neue Verein soll den Namen Altersriege des Turnvereins Bremgarten tragen.

II. Organisation (Eintritt) Der Eintritt in die Altersriege ist erst vom fünfundzwanzigsten Altersjahre an gestattet. Unter Zustimmung des Aktivvereins wurde beschlossen einigen

zu gestatten

III. Kasse Es wurde für die Altersriege ein Monatsbeitrag von 30 Ct pro Mitglied festgesetzt und fällt derselbe in die Kasse des Aktivvereins. Dagegen hat der Aktivverein sämmtliche Auslagen der Altersriege zu bestreiten. Passivmitglieder des Aktivvereins welche in der Altersriege sind zahlen ebenfalls diesen Monatsbeitrag und haben sie dafür an den Aktivverein kein Passivbeitrag mehr zu entrichten.